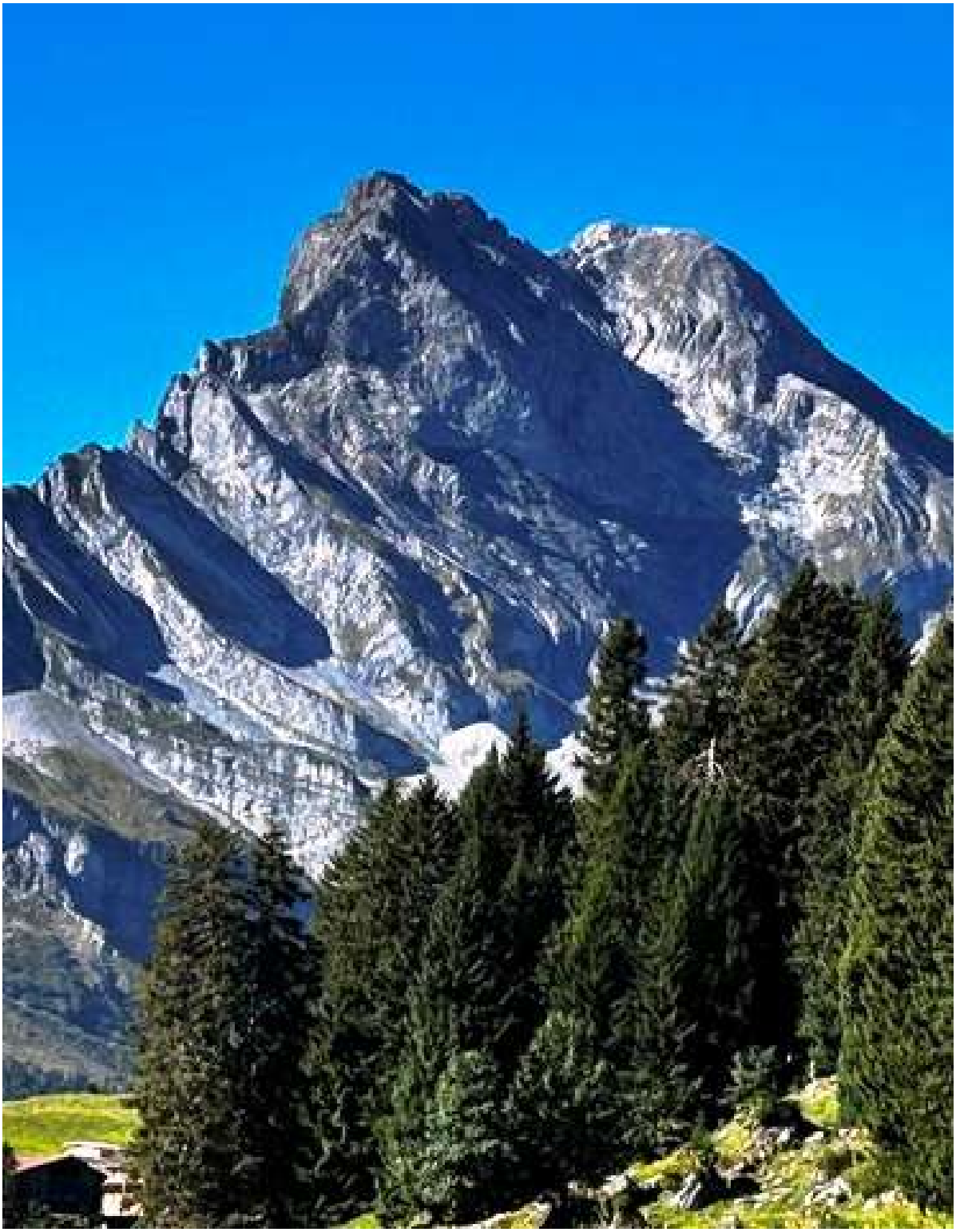
ALPIN CLUB
REGION FLUGHAFEN

News 04/2026

letzte Ausgabe

www.alpinesektion.ch



Alpin Club Region Flughafen

Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung

Mittwoch, 18. November 2026, 18.30 Uhr

bxa Bassersdorf

Mehrzweckraum 1.OG

Traktanden

1. Begrüssung

2. Feststellung der Präsenz und Wahl der Stimmenzähler

3. Protokoll der 69. GV 01. April 2026

4. Abnahme der Berichte über das verflossene Vereinsjahr
   (die Berichte des Präsidenten und der Tourenchefs sind in den „Alpin News“ 4/2026 publiziert)
   a) des Präsidenten
   b) der Tourenchefs
   c) der Vereinskasse
   d) der Revisoren

5. Abnahme der Club Rechnung 2026 und Décharge-Erteilung an den Vorstand

6. Anträge

7. Ehrungen

8. Verschiedenes

9. Auflösung, Liquidation des Vereins gemäss Statuten Artikel 13

10. Schlusswort des Präsidenten

Gemäss unseren Statuten Art. 6, Absatz 3 müssen Anträge von Mitgliedern bis spätestens
20 Tage vor der GV schriftlich und begründet dem Vorstand eingereicht werden.

Jahres- und Abschlussbericht 2026

Des Präsidenten Alpin Club Region Flughafen

Liebe Club Kameradinnen und - Kameraden,

mit einem freudigen und einem wehmütigen Auge schreibe ich diesen, meinen letzten, Präsidentenbericht.

Freudig, weil wir auch das letzte Vereinsjahr unfallfrei hinter uns gebracht haben, weil ihr Mitglieder uns bis zuletzt die Treue gehalten habt und weil ich in Zukunft nun etwas mehr Zeit für mich haben werde.

Andererseits spüre ich, wie vermutlich viele von euch, Wehmut, weil nun eine grosse, 70-jährige Ära zu Ende geht, die ganz viele positive und schöne Erinnerungen und erfreulicherweise nur ganz wenig Negatives gebracht hat. Wehmütig bin ich aber auch, weil mit der Liquidation unseres Vereins ein weiteres Stück «Swissair Geschichte» endet.

Touren / Klubaktivitäten

Von Januar bis Ende August durften wir nochmals ein grossartiges Tourenprogramm offerieren und die Touren wurden mehrheitlich gut besucht. Angeboten waren 29 Touren wovon nur 3 abgesagt werden mussten. Dafür gebührt den Tourenleitern ein grosses Dankeschön! Am 9. Juli, zum Gründungstag der Alpinen Sektion Swissair, bot Urs Domeisen eine Jubiläumswanderung rund um den Flughafen an. Eine gelungene Idee, die bei bestem Wetter umgesetzt werden konnte! Für die detaillierten Angaben zu den Touren verweise ich auf den Bericht der beiden Tourenchefs. Es hat auch Freude gemacht, dass am 26. August mehr als die Hälfte der Mitglieder den Weg in die bxa gefunden hat um den kombinierten Jubiläums-, Grill- und offiziellen Abschlussabend zu feiern. Für das Jubiläum erhielten wir von der Gemeinde Bassersdorf einen finanziellen Zustupf von 1000.- Franken, den wir in diesen Abend reinvestierten und uns ermöglichte, dass wir ausnahmsweise auch den Wein aus der Vereinskasse offerieren konnten. Dies hätte mit Ausnahme des Air France Weekends vom 11.-14. September den Abschluss unserer aktiven Tätigkeiten bedeutet. Leider kamen dann keine französischen Teilnehmer und so blieben die TeilnehmerInnen des ACRF in Locarno unter sich. Im Weiteren musste noch eine Wanderung vom August in den September verschoben werden, so dass die Aktivitäten effektiv erst am Dienstag, 15. September wirklich beendet wurden.

Vorstand

Parallel zu den Touren und bis Ende Oktober beschäftigt sich der Vorstand weiterhin zu den Themen rund um die Liquidation des Vereins. Verträge und Konten wurden gekündigt, die ausserordentliche GV aufgegleist und innerhalb des Vorstands regelmässig «gemailt». Am 21. Oktober wird noch das Vorstands- und Tourenleiteressen stattfinden und anschliessend folgt am 29. Oktober die Revision der Buchhaltung. So sind wir dann bereit für die GV.

Mitglieder

Per Datum der Liquidation am 18. November wird unser Verein voraussichtlich noch 55 Mitglieder zählen. 49 Aktive und 6 Passive. Inbegriffen in diesen Zahlen sind auch die 4 Ehrenmitglieder. Traurigerweise mussten wir im August von unserem ehemaligen Präsidenten, Tourenleiter und Ehrenmitglied Sepp Mettler Abschied nehmen. Eine Würdigung von Sepp ist ebenfalls in diesen News publiziert.

Leider haben 3 Personen den Mitgliederbeitrag 2026 nicht mehr einbezahlt, trotz mehrmaliger Mahnung.

Finanzen

Dank der sehr guten und gewissenhaften Arbeit unseres Kassiers Martin Heuer war der Vorstand immer bestens informiert, wie die Finanzlage aussieht. Die Präsentation der detaillierten Zahlen erfolgt wie gewohnt anlässlich der a.o. GV, nach erfolgter Revision. Ein herzlicher Dank geht an all jene Kolleginnen und Kollegen, die ihren Jahresbeitrag pünktlich überwiesen haben und damit dem Verein das Fortbestehen bis in den November gesichert, sowie unserem Kassier Martin mühsame Zusatzarbeit erspart haben.

Ausblick

Ich lade euch herzlich ein an der ausserordentlichen GV vom 18. November teilzunehmen und danach ein letztes Mal in ungezwungener Runde im bxa Restaurant «Time Out» zusammenzusitzen. Leider wird es nicht mehr möglich sein einen Imbiss zu offerieren, da die Buchhaltung des Vereins vor der GV abgeschlossen und revidiert sein wird.

Das Protokoll der ausserordentlichen GV wird anschliessend für Interessierte voraussichtlich auf der Homepage publiziert, bis diese am 31. Dezember 2026 abgeschaltet wird. Details dazu werden am 18. November bekanntgegeben.

Zum Ende meines Berichts danke ich wie gewohnt allen Vorstandskollegen, den Tourenleitern und unserem Webmaster Reto Hähnlein für die gute Zusammenarbeit und ihren vollen Einsatz bis zur letzten Minute. Ich danke aber auch euch, allen Mitgliedern, dass ich in den 21 Jahren meiner Präsidentschaft immer euer Vertrauen und eure Unterstützung hatte.

Herzlichen Dank!!

Ich wünsche nun allen Mitgliedern und ihren Familien schon jetzt einen schönen Jahresabschluss und fürs 2027 und die weitere, ACRF-lose Zukunft alles Gute, beste Gesundheit sowie weiterhin interessante und unfallfreie Touren.

Urs Blättler, Präsident

Nürensdorf, Anfang Oktober 2026

Jahresbericht Touren Winter 2026 *(Hermann Keller)*

Ein rekordwarmer Winter 2025/2026 liess lange auf sich warten. Zwar schneite es schon früh bis in tiefe Lagen, aber dieser Schnee schmolz dahin so schnell wie er gekommen ist.

Tourenprogramm 2026

Mit nur noch drei Skitourenleitern sind in einem bescheidenen Angebot immerhin 10 ein- oder mehrtägige Skitouren aufgeführt. 6 davon konnten erfolgreich durchgeführt werden, wenn auch mit anderen Tourenzielen. Am 7. Januar konnte schliesslich mit dem Twäriberg (Hoch Ybrig) bei knappen Schneeverhältnissen die letzte Skitourensaison des ACRF eröffnet werden.

- 4 Absagen wegen (Schneemangel/Wetter/Lawinengefahr/Krankheit TL)
- 2 von den 3 Hochtouren konnten erfreulicherweise bei angenehmen milden Bedingungen durchgeführt werden

Touren mit den meisten Teilnehmern: (Winter)

Frümsellücke	Kurt Brühwiler	6 Teilnehmer
Twäriberg	Dani Schmucki	4 Teilnehmer
San Bernardino	Dani Schmucki	4 Teilnehmer
Huenerchopf	Urs Blättler	3 Teilnehmer
Mönch	Dani Schmucki	3 Teilnehmer
Frümsellücke	Kurt Brühwiler	3 Teilnehmer (inkl. 1 Gast)

Die durchschnittliche Teilnehmerzahl (Mitglieder + Gäste) pro Tour beträgt somit 4 Teilnehmer. Das sind 2 weniger als im Vorjahr. Weitere Details zu den einzelnen Touren können bis Ende 2026 aus den Tourenberichten unserer Homepage entnommen werden.
Dass wir in der vergangenen Wintersaison wiederum 6 schöne und unfallfreie Skitouren erleben durften, haben wir unseren Tourenleitern zu verdanken. Ihnen ein ganz herzliches Dankeschön.

Jahresbericht Touren Sommer 2026 *(Vreni Kämpf)*

Die anhaltenden Hitzetage im Jahrhundertsommer 2026 verlangten so einiges ab. Aber nicht die Hitze bot Grund für diverse Verschiebungen in Daten oder Tourenzielen, sondern eher anderweitige Verpflichtungen der aktiven Tourenleiter.

In der letzten Sommersaison unseres Clubs standen sage und schreibe 20 Touren im Angebot und alle wurden erfolgreich durchgeführt, wenn auch teilweise mit Terminverschiebung.
Herausgepickt:

- Kurt Brühwiler führte seine ausgeschriebene Wanderung Turbenthal – Schreizen Giessen – Wila innert 10 Tagen gleich 2x durch, damit alle Interessierten die Möglichkeit hatten, das Pendant zum «Appenzeller Ofenloch» im Tösstal zu bestaunen. Und er somit das bereits prall gefüllte Tourenprogramm noch um eine Tour steigerte.
- Warum denn in die Ferne schweifen…. unter diesem Motto wurden mit Urs Domeisen ein paar interessante Wanderungen in der näheren Umgebung entdeckt.
- Urs Domeisen unterstützte spontan Kollege Hermann Keller in der Durchführung der Touren im Wägital.
- Die Jubiläumstour rund um den Flughafen, welche am 09.07.2026 exakt 70 Jahre nach der Gründung der Alpinen Sektion Swissair vom 09.07.1956 durchgeführt wurde lockte eine grosse Schar Teilnehmende an.
- Die Einkehr in der Hohfläschhütte nach der Rundtour «Zindlenspitz». Die Hütte wurde 30 Jahre lang (1981-2011) von unzähligen Mitgliedern des Hüttenteams unterhalten und betreut.
- Der Jura Höhenweg (Staffelegg – Brugg) mit Urs Blättler, welcher an seiner Dernière als Tourenleiter eine Première erlebte. Nämlich: als einziger Mann mit einer Frauengruppe unterwegs.
- Das letzte Wochenende mit unserem Partnerclub Air France (1973-2026) erlebte bei der Dernière ebenfalls eine Première: das Wochenende in Locarno fand ohne Teilnahme unserer «amis français» statt.
- Der Grillabend bildete den offiziellen Schlusspunkt des Clubs, obwohl noch 2 Touren folgten. Nach der «Appetitholtour» von Oberembrach zur bxa wurde in fröhlicher Atmosphäre angestossen und die feinen Grilladen und Salate genossen. Präsident Urs Blättler hat eine Fotoshow auf die Leinwand gezaubert und so manchem huschte ein «weisch no» über die Lippen. Ein Rückblick mit einem Geschenk würdigte das Engagement unseres Präsidenten für seine 21jährige Führung des Vereins.

Touren mit den meisten Teilnehmern (Sommer):

Jubiläumstour um den Flughafen	Urs Domeisen	15 Teilnehmer
«Appetitholtour»	Urs Domeisen	10 Teilnehmer
Oberblegisee	Hans Iseli	9 Teilnehmer (inkl. 1 Gast)
Locarno (AF)	Thomas Schiess	9 Teilnehmer (inkl. 3 Gäste)
Schiberg	Urs Domeisen	8 Teilnehmer

Schlusswort der Tourenobmänner Hermann Keller und Vreni Kämpf

Wir freuen uns sehr, dass auch die letzte Saison ohne Unfälle verlaufen ist. An dieser Stelle danken wir allen Tourenleitern für ihre unermüdliche Arbeit, uns unvergessliche Erlebnisse in der Bergwelt zu bieten. Und dies mit umsichtiger Planung und Durchführung.

Die Gruppe der Tourenleiter bis zum Ende der Aktivitäten des Alpinclub Region Flughafen:

Von links nach rechts, obere Reihe:

Iseli Hans, Blättler Urs, Schiess Thomas, Domeisen Urs, Keller Hermann.

Von links nach rechts untere Reihe:

Brühwiler Kurt, Schmucki Daniel



Ausblick 2027

Da unser Club aufgelöst wird, fehlt hier leider der übliche Ausblick.

Die WhatsApp Gruppe «ACRF alive» lässt aber hoffen, dass interessierte ehemalige Mitglieder auf privater Basis über geplante Touren berichten und sich so Gelegenheiten ergeben, doch noch die eine oder andere schöne Tour zusammen machen zu können.
Wer dem Gruppenchat beitreten möchte, melde sich bei
Urs Domeisen, WhatsApp 078 709 37 33

Statistiken Sommer und Winter 2026

Touren

	Anzahl		
	Winter	Sommer	Total
durchgeführte Touren	6	20	**26**
abgesagte Touren	4	0	**4**
durchgeführte Tourentage	8	26	**34**
Tourentage Mitglieder *	29	149	**178**
Tourentage Gäste **	1	22	**23**
Total Tourentage	30	171	**201**

Touren Teilnehmer (ohne WE-AF)

Rang	Name	Anzahl Tourentage		
		Winter	Sommer	Total
1	Kämpf Vreni	2	12	**14**
1	Brühwiler Kurt	5	9	**14**
2	Domeisen Urs	3	10	**13**
3	Iseli Hans	1	11	**12**
4	Keller Hermann	0	10	**10**
5	Meier Hansruedi	1	6	**7**
5	Anderegg Hans	5	2	**7**
5	Hellriegel Barbara	0	7	**7**

Tourenleitereinsätze

Rang	Name	Anzahl Tourenleitertage		
		Winter	Sommer	Total
1	Schiess Thomas		8	**8**
2	Domeisen Urs		6	**6**
2	Schmucki Daniel	5	1	**6**
2	Brühwiler Kurt	2	4	**6**
3	Iseli Hans		4	**4**
4	Blättler Urs	1	2	**3**
5	Keller Hermann		1	**1**
Total		**8**	**26**	**34**

Tourenberichte

Jura; Staffelegg – Brugg

Datum: 03. Juni 2026

LeiterIn: Urs Blättler

Wetter: zuerst regenerisch, später immer schöner und sonnig

TeilnehmerInnen: Vreni Kämpf, Ursula Koch, Edith Lehmann

Ablauf der Tour:

Bei meiner Dernière als offizieller Tourenleiter des Alpin Clubs durfte ich noch eine Premiere erleben: Als einziger Mann mit Frauen unterwegs! Begleitet von Sonnenschein fahren wir per öV via Aarau auf die Staffelegg. Gemeinerweise beginnt es, kurz bevor das Postauto unsere Endstation erreicht, doch noch zu regnen. Wir lassen uns die gute Laune jedoch nicht verderben und ziehen im Schutz der Haltestelle «Passhöhe» unsere Regenkleider an. Dann warten wir noch einige Minuten ob der Regen bald wieder nachlässt. Leider ist dies nicht der Fall und so starten wir 5 Minuten später unsere Wanderung trotzdem. Gleich zu Beginn geht es aufwärts, entlang der Kantonsstrasse nach Thalheim und 5 Minuten später biegen wir beim Parkplatz nach Norden Richtung Staffelegghof und Hard ab. Nun folgen wir dem Weg durch den Wald und obwohl sich der Regen in der Zwischenzeit etwas abgeschwächt hat, tropft es nun von den Bäumen auf unsere Köpfe. Via Chatzewinkel und Punkt 649 erreichen wir Buechmatt wo uns der Weg entlang einer schönen Birkenallee zum Linnerberg führt. In der Zwischenzeit hat es auch aufgehört zu regnen und wir erreichen um 1125 Uhr den Aussichtspunkt Linnerberg, nun bei aufkommender Sonne. Hier geniessen wir nicht nur die wunderbare Aussicht ins Tal auf Veltheim, Schloss Wildegg und bis zum Hallwilersee, sondern auch gleich noch unseren Lunch und von Ursis Mann Roli netterweise gesponserte Appenzeller Biberli! Nach 45 Minuten marschieren wir weiter und erreichen 20 Minuten später die berühmte, ca. 800-jährige Linner Linde mit ihrem Stammumfang von 11m und 25m Höhe. Nachdem wir sie ausgiebig bestaunt und fotografiert haben, nehmen wir die letzte Etappe hinunter nach Brugg unter die Füsse. Via Vierlinden, Hafen und Umiken erreichen wir um 1550h Brugg und nehmen um 1600h den Zug heimwärts.













Fotos Urs Blättler

Wanderung Turbenthal - Schreizen Giessen - Wila

Datum:	11. und 19. Juni 2026
Leiter:	Kurt Brühwiler
Wetter:	am 11. bewölkt mit Regenschauer; am 19. heiss und trocken
Teilnehmende:	am 11.: Kurt Brühwiler, Hans Iseli, Hansruedi Meier, Armin Oehy (Gast) am 19: Kurt Brühwiler, Verena Kämpf, Hermann Keller, Hans Lüssi (Gast)

Die Route: Turbenthal – Breitlandenberg – Schreizen Giessen – Freckmünd – Gosswil – Wila.

Die Ausgangslage: Wegen ungünstigen Wetterbedingungen wurde die am 9. Juni geplante Wanderung auf den 11. Juni verschoben. Da nicht alle ursprünglich Angemeldeten teilnehmen konnten, wurde die Wanderung am 19. Juni wiederholt. Im Bericht werden beide Wanderungen zusammengefasst.

Der Ablauf: Wir treffen um 08.36 mit der S26 in Turbenthal ein und starten sogleich mit der Wanderung. Der Weg führt ein Stück durch einen eher unbekannten Ortsteil, danach folgt der Aufstieg durch den Wald über den Weiler Ebnet nach Breitlandenberg. Hier überrascht uns ein historisches Gebäude und ein bunter Blumengarten, welchen wir als Zugang zum Standort der ehemaligen Burg durchschreiten dürfen.
Wir kommen danach an die Strasse zum Sitzberg, folgen jedoch der Waldstrasse, über welchen auch die Bike Route 33 von SchweizMobil führt. Alles mit viel Abwechslung durch den Wald auf dem Höhenzug oberhalb der Strasse von Turbenthal nach Bichelsee. Der Weg wird wieder schmaler mit vielen Wurzeln, bis wir oberhalb Unterschreizen durchkommen und bei Oberschreizen in offenes Gelände gelangen. Es folgt nun der Abstieg ins Giessenholz.





Der Weg wird zum Pfad, der Untergrund unruhig mit Stegen, Stufen und Tritten, vorbei am Gelände der Naturisten und dann die Überraschung, der Schreizen Giessen. Ein eindrückliches Gebilde aus Nagelfluh mit kleinem Wasserfall. Erinnerungen an das Ofenloch werden wach. Speziell ist auch der Weg untendurch, welcher je nach

Standort als schwierig erscheint, jedoch bei der nötigen Konzentration gut zu beherrschen ist. Auch die Fortsetzung des Weges verlangt Konzentration, wird jedoch durch urchiges Gelände mit viel liegendem Holz belohnt. Nach dem Abstieg kommen wir zu einer Waldstrasse und in Begleitung des Baches gelangen wir zur Strasse, welche via Schurten zum Sitzberg führt. Wir sind jetzt im offenen Gelände und der Schritt wird zügiger. Über Freckmünd, Kellersacker, Gosswil geniessen auf dem Höhenweg oberhalb Tablat die Sicht ins Tösstal und erreichen danach den Bahnhof von Wila. Die S26 fährt pünktlich im Halbstundentakt und gibt Gelegenheit, das Erlebte auszutauschen.









Fazit: Eine abwechslungsreiche Wanderung im nahen Tösstal. Wurzelpfade, Waldstrassen, Stufen, erträgliches rauf und runter, wechselnde Landschaft





(vorwiegend im Wald) und als Höhepunkt der Schreizen Giessen mit seinen eindrücklichen Nagelfluh-Formationen. Wettermässig konnten die beiden Durchführungen kaum unterschiedlicher sein. Am 11. Juni war alles noch feucht, die nassen Wurzeln und die glitschigen Holz-Stufen verlangten hohe Konzentration. Trockene Rastplätze mussten gesucht werden. Glück hatten wir mit dem Zeitpunkt

des halbstündigen Schauers, welchen wir in der Einbuchtung des Giessens im trockenen überstehen konnten.
Ganz anders die Situation am 19. Juni. Ein heisser Tag und alles knochentrocken. Ein Genuss, im Schatten des Waldes zu gehen. Der Brunnen auf Breitlandenberg mit frischem Quellwasser hatte eine ganz andere Bedeutung und man konnte sich überall hinsetzen. Beim Giessen bot der Wasserfall nur noch wenige Tropfen, welche jedoch in der Sonne prächtig glitzerten. So war die Hitze im Wald kein Problem und im offenen Gelände in Richtung Wila machte kleines Lüftchen die Sache gut erträglich.

Die Eckdaten: Distanz 13 Km, rund 380 Hm und eine Wanderzeit von ca. 4 Std.

Wochenende mit Air France in Les Moussières

Datum:	12. – 15.06.2026
LeiterIn:	Thomas Schiess
Wetter:	sonnig, heiss
TeilnehmerInnen:	Annemarie und Hans Bernhard, Vreni Kämpf und Hans Lüssi, Katrin Stadler und Roland Kriesi, Gérard Bes und Yvette Cordeau, Elisabeth Gatin-Fraudet, Sylvie Lagrange und Patrick Patbol

Ablauf der Tour:

Freitag:

Es ist wie gewohnt, der Tag der Anreise. Wir reisen individuell nach Les Moussières im Haut Jura an. Die Schweizer reisen über Nyon oder das Vallée de Joux an, beides zwei sehr schöne Strecken. Wir übernachten im Ferienresort der Firma Vacances passion „George Moustaki“. Nach der Begrüssung durch unsere französischen Freunde, haben wir noch Zeit, um uns frisch zu machen. Dann gibt es einen Kir, spendiert vom Haus als Begrüssung. Um halb Acht ist Nachtessen. Neben uns ist auch noch eine andere Wandergruppe da. Da es den ganzen Tag sonnig und heiss war, sowie die Anreise lange dauerte, gehen alle früh zu Bett oder sehen noch ein Spiel der Fussball WM.

Samstag:

Um acht Uhr ist es schon wieder Zeit für das Frühstück. Es gibt zwei Buffets, eines für das Frühstück und eines für die Mittagsverpflegung. Nachdem alle satt sind, die Sandwiches gemacht, Chips, Salate und Riegel eingepackt sind, ist der Start für die erste Tour. Dazu fahren wir in Richtung St. Claude, biegen auf eine Seitenstrasse ab und parkieren die Autos. Nach einem kurzen Aufstieg haben wir eine tolle Aussicht auf den Roche blanche, St. Claude und den Jura. Zurück in den Autos geht es weiter zum Lac Lamoura. Es ist ein kleiner See, eher ein Weiher. Wir umrunden ihn zu Fuss in etwa einer Stunde und picknicken dann unter den Bäumen mit Sicht auf See und Wälder. Nach der Pause geht es weiter Richtung St. Claude. Wir halten unterwegs

noch zweimal. Einmal bestaunen wir die Felsfaltung „Chapeau du gendarm“ und das zweite Mal suchen wir einen Wasserfall. Doch wegen der Trockenheit fliesst kein Wasser. Das Flüsschen hören wir nur, das Blattwerk der Bäume verdeckt es. In St. Claude gibt es eine Kaffeepause und dann geht es ins Museum. Es ist das Diamanten und Pfeifenmuseum. Auf den ersten Blick eine seltsame Kombination. Doch es macht Sinn. Denn die Diamantenschleifer und Pfeifenhersteller haben die Stadt geprägt. Beide Berufe haben zu Spitzenzeiten je etwa 4‘000 Männer und Frauen beschäftigt. So ist St. Claude noch heute ein Zentrum für künstlich hergestellte Diamanten und es gibt immer noch mehrere Pfeifenproduzenten in der Stadt. Anschliessend fuhren wir nach Les Moussières zurück und duschten kurz, denn schon stand der nächste Termin an. Apéro bei Freunden von Gerard. Nebst Crémant du Jura gab es Paté, Wurst, Chips und Quenelles. So hatten wir fast schon Znacht gegessen und durften trotzdem in unserer Unterkunft nochmals essen. Danach hatten wir noch eine Aussprache. Denn für das Wochenende in der Schweiz hatten sich keine Franzosen angemeldet und von Schweizer Seite will niemand etwas organisieren in Zukunft. Es ist also unser letztes gemeinsames Wochenende. Das wird jetzt allen bewusst. Bedauern und Dankbarkeit für die gemeinsamen Momente sind im Vordergrund.

Sonntag:

Wieder ist um acht Uhr Zmorge und Lunchpaket machen angesagt. Auch heute besteht der Tag aus verschiedenen Abschnitten. Zuerst bleiben wir im Ort und besuchen die lokale Käserei. Dort werden der Blauschimmelkäse „Bleu de Gex“, Morbier und Comté hergestellt. Nach den fachkundigen Erklärungen des Tourenleiters, sehen wir uns noch ein Video über die Käserei an. Weiter geht es mit den Autos zum Col de Faucille an der Schweizer Grenze. Wegen des G7 Gipfels in Evian verstärkt das Militär die Präsenz an den Grenzen. Zu Fuss oder mit dem Sessellift erreichen alle Teilnehmer den „Petit Mont Rond“. Der Aufstieg dauert etwa 45 Minuten und führt entlang der Skipiste und im Wald zum Gipfel. Von dort hat man eine herrliche Aussicht auf Genf und den See. Wir sind so nahe, dass auch der Jet d’Eau gut zu sehen ist. Nach dem Picknick spaltet sich die Gruppe weiter auf. Ein Teil geniesst vorerst den Gipfel und geht dann mit dem Sessellift wieder runter, ein Teil wandert zum nächsten Aussichtspunkt und nimmt dann den Fussweg zum Pass und die letzten zwei gehen noch bis zum „Grand Mont Rond“. Es ist das letzte Gipfeltreffen Air France/Alpinclub! Auf dem gleichen Weg geht es auch für die Mohikaner zurück zur Passhöhe. In Les Moussières erfrischen sich alle und geniessen dann den letzten gemeinsamen Apéro und das Nachtessen. Müde und zufrieden gehen alle zu Bett.

Montag:

Heute ist der Tag des Abschieds. Nach dem Zmorge kaufen alle noch in der Käserei Käse und weitere Köstlichkeiten und dann verabschieden wir uns und fahren zurück in den Alltag. Für die Schweizer gibt es im September noch eine letzte Tour in der Region Locarno. Dann ist auch für sie das Kapitel abgeschlossen.



Gruppe SR/AF am Lac Lamoura (es fehlt Fotograf Gérard)



Die seit 1973 bestehende Partnerschaft AF/SR endet mit dem „letzten Gipfeltreffen“ der Tourenleiter Thomas Schiess und Gérard Bes auf dem Grand Mont Rond.

Vanil l'Ecri (2376m) & Vanil Noir (2389m)

Datum: 17.06.2026

LeiterIn: Daniel Schmucki

Wetter: Viel Sonne und warm

TeilnehmerInnen: Daniel Schmucki, Hans Anderegg, Patrick Eberhard

Start um 0545h am «Fressbalken Würenlos» an der A1; trotz regem Verkehr erreichen wir nach Kaffeestopp in der Raststätte Gruyere um 08.20h den Parkplatz auf Les Baudes (1265m). Start um 08.30h mit den ersten Sonnenstrahlen über dem Plan des Eaux (ca. 2220m) – unserem nächsten Ziel. Zügig vorbei an der Cabane Bounavau (1636m) auf guten Wegen bis zur Hochebene Bounavaletta. Dort nach einem Verhauer durch steile Geröllhalden doch noch den Zick-Zack Weg über steile Felsschroffen zum Plan des Eaux gefunden. Wir sind überrascht über unseren schnellen Aufstieg (2.10 Std.). Nach ausgiebiger Rast besuchen wir zuerst den 2.höchsten Gipfel des Kanton Fribourg – den einfach erreichbaren Vanil l'Ecri (2376m), auf dem wir 20min. später das schöne Gipfelkreuz bestaunen. Die Aussicht nach Süden ist etwas eingeschränkt, sodass wir «nur» die Berner Alpen und freien Blick Richtung Mont Blanc Gebiet haben. Der eigentliche T5 Aufstieg beginnt nach der Rückkehr am Plan des Eaux Pass. Ausgesetzt zuerst über den Grat, dann in der sehr steilen Gras-Schrofen-Südflanke (mit vielen Ketten und Drahtseilen gesichert) hinauf zum letzten Sattel kurz unterhalb des Gipfels. Dort macht ein junger Steinbock direkt beim steilen Ausstieg auf Konkurrenz und senkt in 3 Meter Entfernung seine Hörner, wohl eher aus Neugierde. Die Steinböcke und Gämsen sind sich gewöhnt an Wanderer und sind in grosser Zahl vorhanden; wie auch drei Bartgeier und Gänsegeier ?, die über uns ihre Bahnen zogen. Kurz nach 12.00h stehen wir alleine auf dem höchsten Fribourger und Patrick darf einen Kantonshöhepunkt mehr abstreichen. Wir geniessen die grandiosen Tiefblicke dieses exponierten Gipfels bevor wir uns auf die Überschreitung – immer der Gratkante entlang in Richtung Tête de l'Herbette starten. Die Tour hat zurecht die Bewertung T5; neben der permanenten Absturzgefahr auf sehr ausgesetzten Graten und Flanken, gibt's auch Kletterstellen, mit mehr oder weniger mit Drahtseilen bestückt. Und trotzdem kommen uns mehrere Trailrunner:innen entgegen. Ab P. 2182m gibt's eine sehr schmale splittrige Traverse durch die ausgesetzte Nordflanke, gefolgt vom steilen, rutschigen Abstieg zurück zur Bounavaletta Ebene. Schon bald sitzen wir in der Cabane Bounavau und geniessen trotz hohen Temperaturen eine Gemüsesuppe (ist das einzige Menu der Hütte) ohne Brot. Gestärkt erreichen wir um 1630h den Parkplatz und entscheiden uns für den Besuch des historischen Dorfes Gruyeres, um dem Stau in Bern und Zürich aus dem Weg zu gehen. Nach feinem Dessert geht's fast ohne Verkehr durch Bulle und Bern bis Ausfahrt Kirchberg. Leider stoppt unsere Rückreise ein gekippter Tiertransporter mit über 30 Ziegen. Fazit: A1 Totalsperrung mit Wartezeit und Umwegen. Trotzdem erreichen wir um 20.30h unseren Ausgangspunkt in Würenlos.















Fronalpstock GL, 2124 müM

Datum: 23. Juni 2026

Leiter: Urs Domeisen

Teilnehmende: Vreni Kämpf, Kurt Brühwiler. Patrick Eberhard, Armin Oehy (Gast)

Wetter: schön und warm

Ablauf der Tour**:**

Da einmal mehr sehr hohe Temperaturen erwartet werden, fahren wir früh los. Um 5.30h verlassen wir den Treffpunkt in Effretikon. Patrick chauffiert uns zügig mit seinem E-Skoda über Mollis die 1000 Hm auf schmaler Strasse hoch zum Naturfreundehaus Fronalp. Kurz vor 7 Uhr wandern wir los, zuerst auf der sanft ansteigenden Fahrstrasse zur Alp Mittler Staffel. Wir befinden uns nun im UNESCO Welterbe Sardona. Der Weg zum Fronalppass ist steil und steinig, liegt aber noch schön im Schatten. Nun steht er vor uns, der markante, pyramidenförmige „Froni“, der sonst von unten gesehen meist im Schatten des Mürtschens steht. Ab hier geht es blauweiss weiter zur Schlüsselstelle, einer Kletterpartie durch einen mit Ketten gesicherten Kamin. Der Aufstieg bereitet uns keine grossen Schwierigkeiten. So erreichen wir um 9h den Gipfel und geniessen ausgiebig bei sehr angenehmen meteorologischen Bedingungen das herrliche Panorama.
Der Abstieg auf der gleichen Route erfolgt problemlos. Trotz Wirtesonntag dürfen wir im Naturfreundehaus unseren Durst löschen und werden dazu noch mit den Nussgipfeln des Vortages beschenkt. Am frühen Nachmittag sind wir wieder zurück in Effretikon und steigen in unsere wie Glutöfen aufgeheizten Autos.

Fazit: Mit einer Anfahrtszeit von knapp über einer Stunde und einem Aufstieg von ca. 2 Stunden, bietet diese Tour alles, was der Bergwanderer sich wünscht. Sie kann sogar aus unserer Region als Halbtagestour bewältigt werden.













Glarus-Schwammhöhe-Klöntal

Leiter:	Hans Iseli
Datum:	02.Juli 2026
Wetter:	schön und warm
Teilnehmer:	Kurt Brühwiler, Ruedi Brüllhard, Rosemarie und Urs Domeisen, Vreni Kämpf.

Glarus, die kleinste Hauptstadt der Schweiz, erreichen wir per PW kurz nach 08:15. Ruedi ist mit der SBB angereist und wartet beim Bahnhof auf

uns. Rosemarie möchte die Wanderung im Klöntal beginnen und von dort zur Schwammhöhe aufsteigen. Sie fährt darum weiter ins Klöntal.

Wir andern machen uns auf die Socken, gehen durch einen Teil von Glarus Richtung Oberdorf und Bleiche. Beim Anstieg über den Saggrai wird es ordentlich warm und wir sind froh um die angenehme Sommerfrische im Wald vom Stotzigen.

Nach der Alp Vordersagg erreichen wir den Weg durch den Stelliwald und nach etwa zwei Std stehen wir am schönsten Aussichtspunkt, der Schwammhöhe. Im Bergrestaurant machen wir Kaffeepause und geniessen die Sicht ins Klöntal.





Rosemarie ist nun auch wieder bei uns und zusammen steigen wir abwärts durch den Näggeler zum Klöntalersee. Der Pegel vom See ist noch nicht so wie man es gerne hätte. Es fehlen noch etwa 2-3 Meter. Das Wasser vom Stausee wird durch einen Druckstollen bis oberhalb Netstal geführt und im EW turbiniert.



Wir wandern ein Stück dem See entlang. Beim Schnäggäuchel, einer grossen schönen Wiese direkt am See, machen wir Mittagspause. Damit wir nach der Wanderung gleich wegfahren können, geht Urs zurück zum Auto fährt zum hinteren Seeende, parkiert dort und wir uns dann auf dem Wanderweg entgegenkommen.

Unsere Route führt uns nun weiter, meist im lichten Wald, aber immer mit Blick auf den See. Die Landschaft hier ist beeindruckend. Mehr als 2000 Meter über uns thront das Glärnischmassiv. Hohe Felswände, Wasserfälle, Lawinenzüge, Runsen, die den Weg weggeschwemmt haben, vom Sturm umgekippte Bäume die den Weg versperren machen diese Wanderung kurzweilig und Interessant. Beim Bärentritt, einem etwa 10 Meter hohen Felsen, der aus dem Wasser ragt, machen wir kurz Halt. Oft springen hier Wagemutige von der Klippe ins Wasser.

Auf dem weiteren Weg kommt uns Urs, wie abgemacht, entgegen. Zusammen bringen wir den letzten Rest unserer Wanderung hinter uns. Kurz vor 15:00 Uhr sind wir beim Auto. Ruedi fährt mit dem Postauto zurück und wir sind nach problemloser Fahrt noch vor 17 Uhr wieder in unserer Region.

Jubiwanderung 70 Jahre - rund um den Flughafen

Datum:	9. Juli 2026
Leiter:	Urs Domeisen
Teilnehmende:	Edith Lehmann, Annemarie Bührer, Vreni Kämpf, Rosmarie Domeisen, Ursi Koch, Barbara Hellriegel, Kurt Brühwiler, Hans Iseli, Urs Rütsche, Othmar Schumacher, Hansruedi Meier, Urs Blättler, Mario Knill, Reto Hähnlein
Wetter:	schön und warm
Geschichtliches:	Genau vor 70 Jahren, am 9. Juli 1956, wurde die „Alpine Sektion“ als Verein in der Freizeitorganisation der Swissair gegründet. Nach dem Grounding wurde sie in „Alpin Club Region Flughafen“ umgetauft. Der Name der Homepage erinnert noch an die alte Version: www.alpinesektion.ch. Der Verein zählt heute noch 56 Mitglieder. Da leider nur noch ein kleiner Teil an den Aktivitäten teilnimmt oder teilnehmen kann, wurde beschlossen, ihn Ende 2026 aufzulösen.

Ablauf der Tour:

Um möglichst vielen Mitgliedern eine Teilnahme zu ermöglichen, wurde die Wanderung über 15 km in 4 Teilstücke aufgeteilt. 15 fitte Wanderer, bis auf einen alle pensioniert, lassen sich diesen Jubiläumsanlass nicht entgehen. 13, darunter die 92-jährige Edith, entscheiden sich für die Gesamtstrecke, nur 2 kürzen etwas ab und stossen am Pistenende in Oberglatt dazu.
Wir starten bei der REGA und wandern dem Zaun der Piste 14/32 entlang. Fast alle von uns verbrachten ihr gesamtes Arbeitsleben am Flughafen und sind immer noch fasziniert vom Flugverkehr. Wir geniessen die landenden Flugzeuge, die gleich neben uns auf der Piste aufsetzen und manche Geschichte aus früheren Zeiten wird aufgewärmt.
Bei der schön gepflegten Aussichtsanlage am Pistenende schalten wir eine Pause ein. Nun schweben die grossen Langstreckenflugzeuge heran. Als wäre es geplant, dürfen wir uns besonders über die Landung des neuen A350 der Swiss freuen, der mit einer speziellen Bemalung zum Thema „Wanderlust“ verziert wurde.
Weiter geht es nun westlich der Piste 16/34 durch den Wald Richtung Rümlang. Ja, der Flughafen ist auch ein grosses Biotop. Bei Rümlang wird die Glatt grossflächig umgeleitet, renaturiert und in ein Naherholungsgebiet verwandelt. Via einem kleinen

Umweg um diese Grossbaustelle erreichen wir den Werkhof des Flughafens. Beim Grillhüsli empfängt uns Ursis Ehemann Rolli mit einem „Apéro riche“, den er mit seinen Enkeln vorbereitet hat. Wir stossen aufs Jubiläum an und schauen auf tolle Vereinserlebnisse zurück. Auch unser Kassier Martin beehrt uns mit einem Besuch per Velo.
Auf der letzten Etappe überqueren wir die alte Holzbrücke, eine des berühmten Brückenbauers Grubenmann aus dem Appenzellerland. Via Werft erreichen wir um 15h den Terminal. Vielen Dank an alle für den schönen und interessanten Tag an unserem Flughafen.

Bericht: Urs Domeisen Fotos: Urs Blättler















Goggeien 1631 / 1655 m

Datum: 21. Juli 2026

Leiter: Kurt Brühwiler

Wetter: schön und warm

TeilnehmerInnen: Hans Iseli, Hermann Keller, Barbara Hellriegel, Othmar Schumacher, Urs Domeisen.

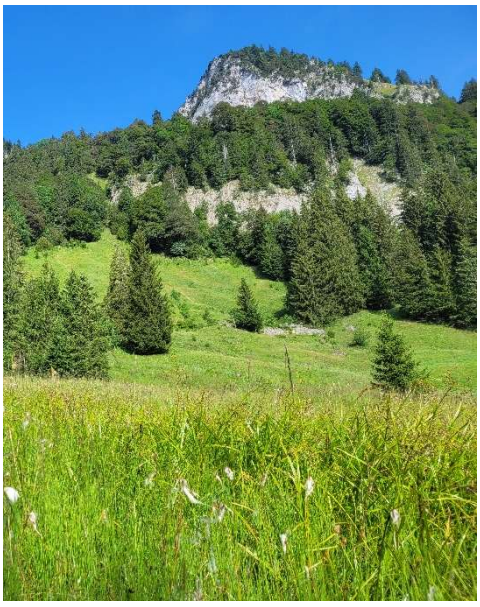
Die Route:

Ab Stein über Eggli, dem Dürrenbach entlang nach Dürrenbach.Weiter zum Jöggelisberg und zur Goggeienalp. Danach in leichter Kraxelei im griffigen Fels auf den Goggeien 1631m. Als Zugabe noch rüber zum anderen Gipfel mit 1655m.Abstieg entlang der Aufstiegsroute.

Der Ablauf: Wir fahren mit zwei PW's nach Stein im Toggenburg und parkieren nach dem Weiler Dörfli.Das Wetter ist schön und warm. Kurz vor 9.00 Uhr marschieren wir los und folgen dem Wanderweg, welcher bald zum Dürrenbach führt. Dieser beeindruckt durch seine vielen Fälle bzw. Verbauungen. Wie welchen Mitteln diese wohl seinerzeit erstellt wurden? Im Internet habe ich einige Bilder davon gefunden: Das war Schwerarbeit! Auf abwechslungsreichem Weg mit sanfter Steigung im schattigen Wald folgen wir dem Bach, welcher trotz allgemeiner Trockenheit noch ordentlich Wasser führt. Nach einer guten Stunde gelangen wir auf offenes Gelände und machen bei der Abzweigung nach Dürrenbach einen ersten Halt. Bald gehen wir weiter und folgen nun dem Weg in Richtung Jöggelisberg. Über viele Wurzeln geht es jetzt steiler hoch, wobei der Wald mit Felsbrocken durchsetzt ist. Wir passieren Jöggelisberg, steigen in Serpentinen die Weide hoch und kommen zur Krete im Übergang zur Goggeienalp (1550m). Erfreulicherweise sind die Wiesen (im Gegensatz zum Unterland) noch recht grün und mit Alpenflora geschmückt. Bei einem weiteren Halt und strahlendem Sonnenschein geniessen wir die schöne Aussicht ins Toggenburg und zum Alpstein. Es folgt die (mit Aluminiumkabeln) gesicherte Querung zum Fuss des Goggeien und als Krönung eine leichte Kraxelei auf griffigem Kalk zum Gipfel des (kleineren) Goggeien (1631m). Es ist kurz vor Mittag und folglich Zeit für einen ausgedehnten Lunch. Die guten Sitz-Gelegenheiten, das prächtige Panorama und die einheizende Sonne machen das alles zu einem „Leckerbissen".Nach rund einer Stunde machen wir uns auf den Abstieg und natürlich wollen wir noch auf den (höheren) zweiten Gipfel (1655m). Auf schmalem Pfad durch etwas Wald, dann eine kurze Kletterei durch die steile Schlüsselstelle (mit Fixseil gesichert). Dann noch dem Grat entlang und man ist auf dem Gipfel. Auffallend die verschiedensten Gebilde von Wurzeln und abgestorbenen Bäumen, sowie die Aussicht zu den (etwas wolkenverhangenen Alpen). Im Vordergrund der Schär und dahinter der Gulmen. Zufrieden machen wir uns danach auf den Abstieg der Aufstiegsroute entlang. Nach der Abzweigung Dürrenbach folgen wir wieder dem Dürrenbach und erreichen noch vor 15.00 Uhr Stein. Den Umtrunk genehmigen wir im Café Ziehler, wo auch der Schlorzifladen nicht fehlen darf.Nach dieser, sich immer wieder lohnenden Tour auf die Goggeien, folgt die problemlose Rückfahrt zu den Wohnorten.Wir machten um die 820 hm und waren rund 5 ½ Std. unterwegs.

Bericht: Kurt











Wildbach-Verbauungen. Dürrenbach-Zäfnen.
Galgenbach





540c/4



540a/4



540c/6



540c/3

Schiberg, 2043 müM (anstatt Fluebrig)

Datum: 28. Juli 2026

Leiter: Urs Domeisen

Teilnehmende: Vreni Kämpf, Barbara Hellriegel, Hans Iseli, Hermann Keller, Othmar Schumacher, Cécile und Ruedi Brüllhardt

Wetter: schön, wolkenlos und trotz Hitzewelle angenehm, dank leichtem Wind

Organisation:

Hermann musste wegen Gesundheitsproblemen die geplante Tour auf den Fluebrig absagen. Wegen der Kaiserwetterlage entschieden die schon Angemeldeten, eine Ersatztour unter meiner Leitung durchzuführen. Nach Absprache mit Hermann einigten wir uns auf den Schiberg.
Dank etwas Werbung gab es noch ein paar „Last Minute“ Anmeldungen. Glücklicherweise erholte sich Hermann in der Zwischenzeit soweit, dass er auch teilnehmen und mich unterstützen konnte.

Route: Wägitalersee(Ziggen) - Aberliboden - Hohfläsch - Furgge - Schiberg

Ablauf der Tour:

Die gut ausgelasteten zwei PWs treffen pünktlich um 8 Uhr auf dem Parkplatz Ziggen ein. Der steil ansteigende Weg zum Aberliboden liegt noch schön im Schatten. Weiter geht es mit wunderbarer Sicht auf den See und die herumliegenden Berge zur Hohfläschhütte. Diese wurde über 20 Jahre von unserem Verein bewartet. Bei den „Damaligen“ werden natürlich Erinnerungen wach. Wegen der drohenden Hitze entscheiden wir uns, die Einkehr auf den Abstieg zu verschieben. Bei der Alp Hohlfläschen wird Hermann erstaunlicherweise sofort von der Alphirtin erkannt und freudig begrüsst. Nach ca. 3 Stunden erreichen wir die Furgge, die uns den Ausblick ins „meined schüü“ Glarnerland eröffnet. Nun folgt noch der steile Schlussaufstieg. Gemäss Wegweiser sollten die verbleibenden 120 Hm in 10 Minuten zu schaffen sein, was uns nicht ganz gelingt, aber bei einer Altersspanne zwischen 66 und 84 Jahren verständlich ist. Die Rundumsicht vom Gipfel ist einfach grossartig. Nach ausgiebiger Rast bei sehr angenehmen Bedingungen steigen wir auf demselben Weg wieder ab. Bei der Hütte müssen wir leider feststellen, dass die Wartin Alba heute ausgeflogen ist. Immerhin gibt es Getränke in Selbstbedienung aus dem kühlen Schopf. Nochmals geniessen wir die prächtige Aussicht beim Abstieg zum See und gelangen vor dem Feierabendverkehr ins doch auch schöne Züribiet.

Bericht: Urs Domeisen Fotos: Vreni, Cécile, Ruedi, Urs

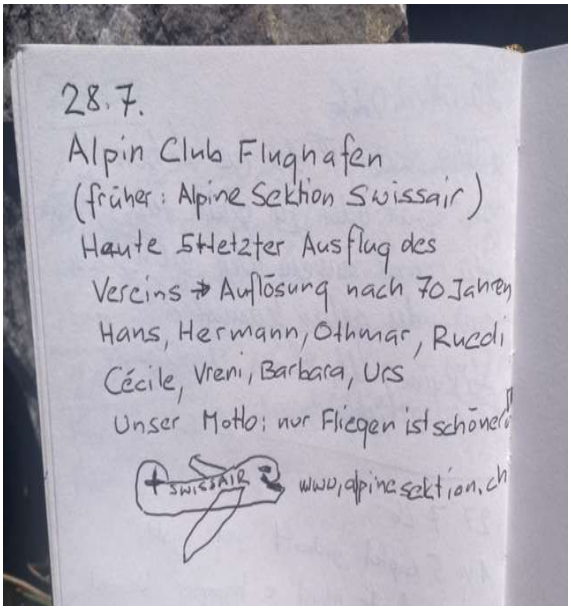











28.7.
Alpin Club Flughafen
(früher: Alpine Sektion Swissair)
Haute 5Hetzter Ausflug des
Vereins → Auflösung nach 70 Jahren
Hans, Hermann, Othmar, Ruedi
Cécile, Vreni, Barbara, Urs
Unser Motto: nur Fliegen ist schöner!
SWISSAIR
www.alpinesektion.ch

Höchhand 1314 m

Datum:	4. August 2026
Leiter:	Kurt Brühwiler
Wetter:	schön und warm
TeilnehmerInnen:	Verena Kämpf, Hermann Keller, Barbara Hellriegel, Alexandra Krütli (Gast)

Die Route:

Ab Wolfsgrueb durchs Schwämitobel über Schwämi in den Aufstieg zur Höchhand. Weiter der Krete entlang zum Schwarzenberg. Abstieg zur Farneralp. Besteigung des Farnergrind. Über den Chrinnenberg /Chrinnenboden durch den Gerwald zurück zum Ausgangspunkt Wolfsgrueb.

Der Ablauf:

Abfahrt in Winterthur um 06.20 nach Nürensdorf und Effretikon zur Abholung der Teilnehmenden.

Weiterfahrt über Umleitungen ins Tösstal nach Bauma – Gibswil – Richtung Scheidegg zum Parkplatz Wolfsgrueb, wo wir bereits um die 08.15 h ankommen. Wir haben einen Sommer mit wiederholten Hitzeperioden. Temperaturen über 30 Grad sind angesagt. Wir starten um 8.30 Uhr direkt in den schattigen Wald auf gut ausgebauter Waldstrasse ins Schwämitobel, durch welches die Vordertöss fliesst. Es ist angenehm kühl und wir passieren sogar noch eine Stelle, wo «Wasser vom Moosgenstein» tropft. Bereits nach einer halben Stunde erreichen wir Schwämi und sind nun auf offenem Weidgebiet. Was für ein Kontrast: Alles ausgetrocknet. Vor uns der relativ kurze Aufstieg zur Höchhand, welchen wir halt mit etwas Schweiss erarbeiten müssen. Oben lädt der trockene Boden (übersäht mit unzähligen, meist trockenen Kuhfladen) zu einer längeren Rast ein. Unsere Unterhaltung ist vor allem der Bestimmung der umliegenden Erhebungen gewidmet. Ist gar nicht so einfach, da in fast allen Richtungen die Bäume die Sicht behindern. Es handelt sich jedenfalls um die Kette Brandegg, Hüttchopf, Tössstock, Schnebelhorn, Dägelsberg, Schindellegi, Rossegg, Habrütispitz, Chrüzegg, Amtmännin, Atzmännig, u.v.a.m.

Es geht weiter in den Uebergang zum Schwarzenberg. Interessante Baumbestände, senkrechte Abhänge ins Gebiet von Hintergoldingen und schon passieren wir den Schwarzenberg. Es folgt der Abstieg zur Farneralp. Zunehmende Aussicht ins Oberland und die Alpen. Dem Weg entlang verschiedene Formationen der Nagelfluh und dann vor uns das Restaurant (heute Ruhetag). So besteigen natürlich noch den Farnergrind mit Gipfelkreuz. Ein prächtiger Ort für die ausgedehnte Mittagspause.

Danach folgt die Route über den Chrinnenberg zum Chrinnenboden. Ein schöner Höhenweg mit Klanginstallationen und prächtiger Aussicht ins Oberland und zum Zürisee.

Nochmals geht’s ein «heisses» Stück die Strasse hoch, um dann in den Gerwald abzuzweigen. Wir queren dabei Rüti, ein Ried-Gelände mit vielen kleinen Erhebungen und grossen Ahorn-Bäumen. Zum Abschluss wieder Waldstrasse mit

einer Überraschung: Brombeeren. Ein gelungener Abschluss, bevor wir exakt (wie geplant) um 14.00 wieder beim Parkplatz sind.

Wir waren also 5 ½ h unterwegs, machten dabei gute 700 hm und erfreuten uns an den abwechslungsreichen Wegen mit Aussichten. Dabei befanden wir uns zum grössten Teil im Schatten des Waldes und dank etwas Wind auf den Kreten machte uns der Hitzetag keine Probleme.

Für die Rückfahrt wählten wir wieder das Tösstal bis Saland und gönnten uns noch den verdienten Umtrunk im Garten des Restaurant Löwen in Illnau. Im Auto zeigte das Thermometer oft 36 Grad Aussentemperatur.

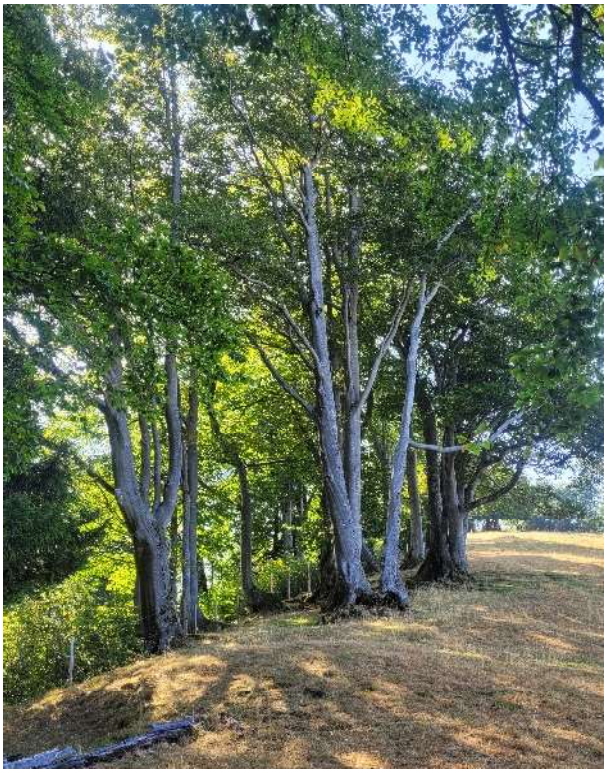
Schön wars mit euch! Vielen Dank fürs Mitmachen.

Bericht: Kurt

PS: Mit dieser Wanderung fand meine Zeit als Tourenleiter des Alpin Club Region Flughafen (früher Alpine Sektion Swissair) meinen Abschluss. Dies im Zusammenhang mit der Aufhebung des Clubs auf Ende 2026. Seit 2004 bin ich in verschiedenen Funktionen dabei. Es bleiben unzählige Erlebnisse unvergessen, wobei die Unternehmungen mit aufgestellten Kollegen und Kolleginnen als das Schönste hängen bleibt.



























Zindlenspitz, 2098 müM - letzte Gipfeltour des ACRF!

Datum: 24. August 2026

Leitung: Hermann Keller

Teilnehmende: Vreni Kämpf, Kurt Brühwiler, Rosmarie Domeisen, Urs Domeisen

Wetter: schön, am Morgen noch kühl und bewölkt

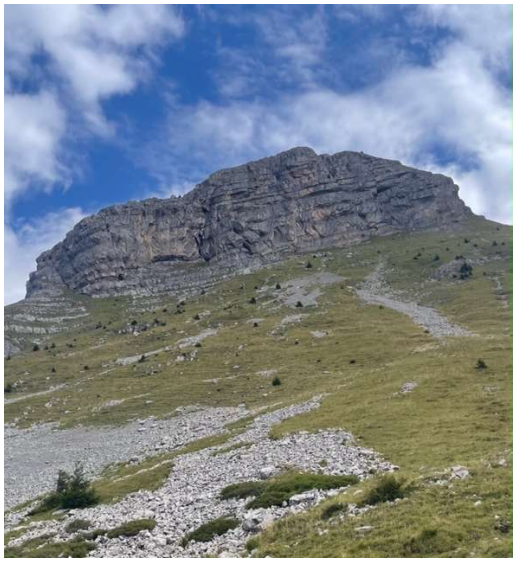
Route: Wägitalersee (Ziggen) - Aberliboden - Zindlenspitz - Rossalpeli - Hohfläsch

Ablauf der Tour: Um ca. 8.30h verlassen wir den Parkplatz Ziggen und folgen dem Fahrweg zum Aberliboden, wo wir den Gipfel als schmale Spitze schon direkt vor oder besser über uns haben. Rosmarie verabschiedet sich hier, um direkt zur Hohfläschhütte aufzusteigen. Wir halten uns rechts und gewinnen auf dem steinigen Weg schnell an Höhe. Auf der Zindlenalp haben wir den Berg neben uns. Nun sieht er als lang gezogener Rücken ganz anders aus. Der Schlussaufstieg erfolgt von der Ostseite her, wo sich die Sicht zum Gipfel nochmals total ändert. Nach 3 1/2 Stunden sind wir oben und geniessen die wunderschöne Rundsicht in die Alpen und runter zum Wägitalersee. Beim Eintrag ins Gipfelbuch wird dieser denkwürdige Moment natürlich erwähnt.
Nach ausgiebiger Rast folgt der Abstieg Richtung Norden zum Rossalpeli. Der nun blauweiss markierte Weg über den Grat, ausgesetzt und steil abwärts, fordert uns einiges ab. Wenigstens ist die Kette neu und gibt uns sicheren Halt. Bald erreichen wir die Alp Hohfläsch. Der Blick zurück, nun aus Nordwesten präsentiert uns nochmals eine andere Sicht auf die Zindlen. Ich habe noch nie einen Berg erlebt, der je nach Blickwinkel ein so total anderes Bild zeigt. Bei der Hütte freut sich Wartin Alba sehr über das Wiedersehen mit alten Bekannten. Sie wirkte hier schon zur Zeit, als unser Verein noch die Hütte führte. Auch Rosmarie verbrachte einen gemütlichen Tag. Nochmals geniessen wir ausgiebig die Gastfreundschaft auf „unserer“ Hohfläschhütte und erinnern uns an schöne Momente in der Geschichte unseres Vereins. Der Abstieg zum See folgt etwas später als geplant. Dafür ist der Verkehr auf der Heimfahrt etwas flüssiger.

Fazit: Eine würdige letzte Gipfeltour: anspruchsvoll (T4), streng (1200HM), optimale Bedingungen und wunderbare Aussichten.

Bericht: Urs Domeisen Fotos: Vreni, Urs, Kurt



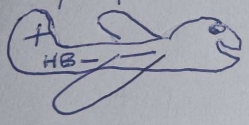








24.8.
Letzte Bergtour des Alpin Clubs Flughafen u.U. (früher Alpine Sektion der SWISSAIR)

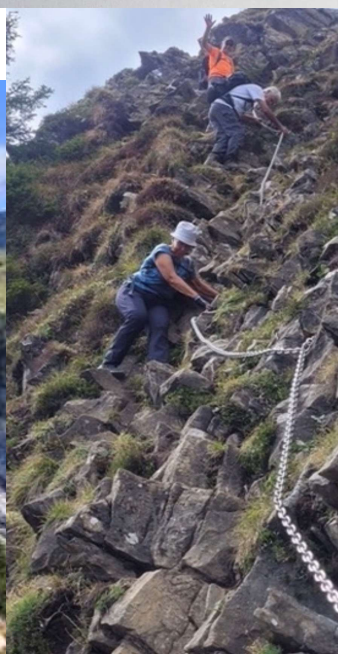


~~nur~~ fliegen ist schöner!

Kurt, Vreni, Hermann, Urs

Ø Alter: 76!





„Apetitholtour“ Oberembrach - bxa

Datum:	26. August 2026
Leitung:	Urs Domeisen
Teilnehmende:	Vreni Kämpf, Edith Lehmann, Ursi Koch, Annemarie Bührer, Rosmarie Domeisen, Hermann Keller, Hans Iseli, Urs Blättler, Urs Rütsche
Wetter:	schön und warm
Route:	Oberembrach - Eigental - Absturzstelle LX3597 - Bassersdorf - bxa

Ablauf der Tour:

Wir treffen uns an der Bushaltestelle in Oberembrach und starten um 13.45. Schon bald erreichen wir den Eingang zum Eigental, wo uns der Weg in den Wald mit seinen Schatten spendenden Bäumen führt.
Das seit 1967 unter Schutz stehende Eigental ist eines der bedeutendsten Natur- und Landschaftsschutzgebiete im Kanton Zürich. Die mitten im Tal verlaufende Strasse soll ab August 2027 für den motorisierten Verkehr dauerhaft gesperrt werden. Leider wehrt sich eine Allianz immer noch gegen diesen vor über 10 Jahren gefällten Entscheid.
Wir überqueren diese Strasse Richtung Gerlisberg. Bald erreichen wir den idyllischen Eigentalweiher, wo wir eine Rast einschalten. Vreni erzählt uns von Iris, die den nahe gelegenen Bauernhof Obholz eigenständig bewirtschaftet. Dabei kommt sie auf die Idee, ihre „Bonustochter“ wie sie sie nennt, anzurufen. Diese fährt nach knapp 15 Minuten mit 4 Schachteln Glacé vor. Wir geniessen die überraschende Erfrischung und setzen unseren Weg Richtung Bassersdorf fort. Bald erreichen wir die Waldschneise, wo am 24. November 2001 ein Jumbolino der damaligen Crossair wegen zu tiefer Flughöhe abstürzte. 9 der 33 Personen on Board überlebten, unter ihnen die bekannte Politikerin Jacqueline Badran. Nun geht es durch das Bachtobel hinunter ins Industriegebiet. Rechtzeitig erreichen wir die bxa, die ehemalige Freizeitanlage der Swissair, wo wir unseren letzten Grillabend feiern dürfen.

Bericht: Urs Domeisen Fotos: Vreni





Wochenende ohne Air France in Locarno

Datum:	11.09. - 14.09.26
LeiterIn:	Thomas Schiess
Wetter:	sonnig, warm
TeilnehmerInnen:	Annemarie und Hans Bernhard, Vreni Kämpf und Hans Lüssi, Katrin Stadler und Roland Kriesi, Ursula Bryner-Lüscher, Ursula Zürcher

Ablauf der Tour:

Freitag

Wir trafen uns kurz vor Zwölf am Gleis 7 im Hauptbahnhof Zürich. Dort wurden die Billette und Gutscheine für die Reise verteilt. Anschliessend ging es mit dem Treno Gottardo über die alte Gotthardstrecke direkt nach Locarno. Nach dem Zimmerbezug



im Hotel Rondinella trafen wir uns am Seeufer für einen Apéro. Dort erhielten die Gruppe die notwendigen Informationen für den Samstag. Anschliessend gingen wir zurück und assen im Restaurant ein feines Nachtessen und genossen das gemütliche Zusammensein. Etwas Wehmut war das ganze Wochenende dabei. Es fehlten uns unsere Freunde aus Frankreich aber auch zwei treue Schweizer, die aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnten.

Samstag

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es zum Bahnhof. Von dort führte uns die Reise via Lugano nach Ponte Tresa. Dort überquerten wir die Grenze und besuchten den Markt im italienischen Lavena Ponte Tresa. Es war ein grosser Markt mit viel Kleidern, wenig Gemüse und Früchten aber dafür vielen Besuchern. Die individuelle Besichtigung erlaubte es, dass jede und jeder sein Tempo machen konnte. Nach dem Mittagessen trennten sich die Wege. Ein Paar wanderte um den Monte Caslano nach Caslano. Eine Gruppe fuhr direkt nach Hause und eine kleine Gruppe besichtigte die Schokoladenfabrik Alprose in Caslano und fuhr anschliessend zurück nach Locarno. Vor dem Nachtessen trafen wir uns wieder am See zum Apéro . Dort wurden die Erlebnisse ausgetauscht, den nächsten Tag besprochen und die Atmosphäre genossen. Zum Znacht waren wir pünktlich zurück und hatten auch dort nochmals anregende Gespräche. bevor es ins Bett ging.



Sonntag





Nach dem Zmorge ging es diesmal nicht auf die Bahn sondern aufs Schiff. Wir fuhren zur Brissagoinsel. Dort besichtigten wir wieder individuell den Park. Mit den vielen verschiedenen Pflanzen, Sträuchern und Bäumen hat er uns alle überrascht. Er ist schön angelegt und gepflegt. Seine Geschichte reicht bis ins 19. Jahrhundert zurück. Da wir Tageskarten für die Schweizer Schiffe auf dem Lago Maggiore hatten, nutzten alle die Möglichkeit, einen Abstecher nach Ascona zu machen. Am Abend trafen wir uns wieder am See zum letzten Apéro. Es war besonders, da wir noch mit Hans Rothenbühler telefonierten, der wegen Knieproblemen im Spital lag. Einen Videoanruf machten wir bei Gerard Bes, der Geburtstag hatte. Nach dem Nachtessen verabschiedeten sich Annemarie und Hans Bernhard, da sie auf anderem Weg am frühen Montagmorgen zurückreisten.

Montag

Heute durften wir etwas länger schlafen, da ausser der Rückreise nichts anderes geplant. Zufrieden fuhren wir mit der SOB zurück nach Zürich. Dort gab es das grosse Abschiednehmen. Denn Einige von uns werden nicht an der letzten GV dabei sein, da sie in den Ferien sind.

DANK

Dies ist mein letzter Bericht als Tourenleiter. Der zweitletzte des Vereins. Ich möchte danke sagen. Mein Dank geht vor allem an meine Frau. Sie hat mich immer unterstützt bei der Organisation und Planung der Wochenenden. Einige Wochenenden war sie auch als Gast und Begleiterin dabei. So auch bei diesem Mal.

Ein weiterer Dank geht an Edi. Er musste oft viel Geduld haben, bis meine Berichte bei ihm waren. Danke allen anderen Tourenleitern für die gute Kameradschaft, dem Vorstand und natürlich allen, die mit mir auf den Touren waren. A nous!



Braunwald-Oberblegisee-Schwanden

Leiter:	Hans Iseli
Datum:	15.September 2026
Wetter:	sehr schön
Teilnehmer:	Hans und Maya Anderegg, Kurt Brühwiler, Rudolf und Cecile Brüllhart, Vreni Kämpf, Hermann Keller, Hansruedi Meier.

Mit SBB und Braunwaldbahn erreichen wir um 09:35 Braunwald. Auf der Bahnhofterrasse erfreuen wir uns am prächtigen Bergpanorama. Unsere Wanderung





führt uns aufwärts durchs autofreie Dorf zur Braunwaldalp. Unterwegs fragen wir uns, was die Zukunft dem Dorf wohl bringt, da nun alle Bergbahnen dauerhaft ausser Betrieb sind. Auf dem Alpweg wandern wir, über Weiden dann wieder durch lichten Wald und erreichen, nach einigem leichten Auf und Ab, die Bösbächialp. Entgegen dem Namen können wir nichts Böses erkennen. Hier öffnet sich ein mächtiger Talkessel, der bis zum Fuss des Bös Fulen reicht.







Auf der Alp wird bereits aufgeräumt. Nur noch wenige Tiere befinden sich hier. Etwas oberhalb der Alphütten befindet sich das Alpbeitzli. Wir verzichten auf die Einkehr, da wir die Mittagspause am Oberblegisee verbringen wollen. Nach etwa 20 Min erreichen wir diesen idyllischen Bergsee. Er liegt in einer grossen Geländemulde auf 1420m. Auf der östlichen Seeseite ist hügeliges Alpgelände, während auf der Westseite die mächtigen Felswände vom Glärnischmassiv 1500m steil aufragen. Einige Bergbäche, die nur spärlich Wasser führen, ergiessen sich in den See, der



keinen sichtbaren Abfluss hat. Der Wasserpegel ist sehr tief und das Wasser vermutlich nicht gerade warm. Eine unserer Teilnehmerinnen will es genau wissen, sie steigt ins Wasser, kommt aber rasch wieder hinaus, Kommentar: saukalt! Nach der ausgiebigen Mittagspause wandern wir weiter. Unterschiedlich steil führt der Weg hinunter zum Unterstafel der Oberblegialp. Von da teilweise über Wiesen, dann wieder durch den Wald, durch offenes Gelände mit Sicht auf die Dörfer im Talboden. Bei Äneteggen machen wir eine kurze Trinkpause. Dann wählen wir den Weg an der Minibadi von Schwändi vorbei, hinunter nach Schwanden. Kurz vor 15:30 erreichen wir den Bahnhof. Gemeinsam fahren wir mit der S6 bis Ziegelbrücke. Dort verabschieden wir uns und reisen auf verschiedenen Wegen nach Hause.

Wir alle haben diese, (leider), letzte Wanderung unseres Clubs im schönen Glarnerland bei bestem Wetter sehr genossen.

Eckdaten 500m Auf- und 1200m Abstieg. Distanz 15km.

Mit Freude denke ich an die vielen positiven Begegnungen, Touren und

Erlebnisse in bester Kameradschaft zurück !

Hans Iseli



letzter Grillabend des ACRF

Datum: 26. August 2026

Leitung: Urs Blättler

Teilnehmende: 31 von 56 verbliebenen Mitgliedern

Wetter: schön und warm

Ort: bxa

Grillabend:

Präsident Urs Blättler kann 31 der verbliebenen 56 Mitglieder zu diesem Abschlussfest des ACRF auf der Terrasse der bxa begrüssen. Zur Unterhaltung hat er eine Diashow mit Bildern aus unserem Vereinsleben der letzten Jahre vorbereitet, die auf einer Leinwand abläuft. Nach dem Apéro wird seine Arbeit und die souveräne Führung unseres Vereins während den letzten 21 Jahren verdankt. Vreni schaut in ihrer Laudatio zurück auf die wichtigsten Ereignisse nach der Auflösung der Freizeitorganisation der Swissair und würdigt die Leistungen und Verdienste von Urs während seiner langen Zeit als Präsident. Natürlich erhält er auch ein den übrig gebliebenen Finanzen des Vereins angepasstes Geschenk. Anschliessend verwöhnt uns das Restaurant-Team noch einmal mit feinen Grilladen und einem reichhaltigen Salatbuffet.

70-Jahr Jubiläum:

Kurz vor der Auflösung unseres Vereins feierten wir am 9. Juli auf einer Wanderung rund um den Flughafen noch das 70-Jahr Jubiläum. Analog zum 50-Jahr Jubiläum kreierte Urs eine „Jubiläums-Sonderausgabe“ der „Alpine News“. Sie enthält einen schön bebilderten Rückblick auf unser sehr aktives Vereinsleben und bildet so eine bleibende Erinnerung an unseren „Alpin Club Region Flughafen“, vormals „Alpine Sektion der Swissair“. Die Broschüre wird an alle Mitglieder verteilt. Herzlichen Dank, Urs!

Bericht: Urs Domeisen Foto: Hansruedi Meier



Würdigung Sepp Mettler, 16.06.1940 – 18.08.2026

Mit grosser Betroffenheit haben wir kurz vor unserem Jubiläumsanlass erfahren, dass unser Ehrenmitglied Sepp Mettler am 18. August im Alter von 86 Jahren verstorben ist. Sepp trat 1974 der Alpinen Sektion Swissair bei und engagierte sich schon bald als Tourenleiter. Viele von uns erinnern sich gerne an seine herzliche und humorvolle Art. Auch auf anspruchsvollen Touren gelang es ihm, mit einem passenden Spruch die Stimmung aufzulockern und uns zum Schmunzeln zu bringen. Anfang der 1980-er Jahre übernahm Sepp das Präsidium unseres Vereins. In seine Amtszeit fiel auch die Pachtübernahme der Höhfläschhütte im Jahr 1981. Wie sich erst später zeigte, ein weiser Entscheid: während 30 Sommern wurde die Hütte anschliessend von vielen unseren Vereinsmitgliedern mit viel Engagement und Herzblut erfolgreich betrieben. Leider erkrankte Sepp vor einigen Jahren. Solange es seine Gesundheit noch zuliess, blieb er unserem Verein verbunden und besuchte regelmässig unsere Anlässe in der bxa wie GV und Grillabend. In den letzten 3 Jahren war dies jedoch leider nicht mehr möglich. Umso schöner war es, dass wir am Jubiläumsabend vom 26. August seine Frau Maja als Ehrengast begrüssen durften. Wir werden Sepp als engagierten, geselligen und humorvollen Kollegen in bester Erinnerung behalten. Seiner Frau Maja und der ganzen Familie entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Urs Blättler, Präsident

Liebe Mitglieder des ACRF

Nun ist der Moment gekommen: Dies ist die letzte Ausgabe unserer Klubnachrichten.

Es war mir stets eine Freude, die vierteljährlichen „News“ zu gestalten und Sie über das Geschehen in unserem Klub zu informieren. Mit der Einführung und Weiterentwicklung unserer Klub-Homepage hat sich der Schwerpunkt der Kommunikation jedoch spürbar verlagert. Die Homepage bietet für das aktive Klubleben deutlich umfassendere Möglichkeiten, sodass die Bedeutung der gedruckten Nachrichten für viele Mitglieder naturgemäß zurückgegangen ist.

Der Redaktor verabschiedet sich mit den besten Wünschen für die Zukunft und dankt herzlich für das langjährige Interesse und die Verbundenheit.